

# **Hauptgedanken der Predigt vom 17. Januar 2010** **gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg**

**Thema: Exodus 8: Die Kraft des Blutes Jesus erfahren**

**Bibelstelle: 2. Mose 12**

Ich weiß nicht, ob es euch auch schon so ging, dass ihr die Kraft einer Sache unterschätzt habt.

Ich denke, manchmal ist das so mit geistlichen Wahrheiten. Es gibt Menschen, die belächeln die Botschaft von Jesus Christus. Belächeln tut man eben oft dann, wenn man es selbst nicht erfahren hat.

Nun, im Blut von Jesus steckt eine unglaubliche Kraft. Wir werden heute Morgen zwei Aspekte davon betrachten, und wie wir die Kraft erleben können.

Es war eine eindruckliche Nacht für die Israeliten. Neun der zehn Plagen waren bereits Geschichte. Nun bereitet Gott sein Volk für den Auszug vor. Interessant, Gott ging es darum, dass sie etwas erleben würden, das Auswirkungen bis heute hat. Er setzte dieses Passahfest ein. Zum ersten Mal erlebten die Israeliten, dass das Handeln nach dem Worte Gottes persönliche Resultate bringt.

Bisher waren sie nur Zuschauer gewesen. Jetzt kommt Gott zum ersten Mal und sagt, ich will euch einbeziehen in die Dinge, die da geschehen. Gott wies sie an, ein reines, fehlerloses, männliches Lamm oder eine Ziege zu nehmen und zu schlachten, und dann das Blut an die Türpfosten zu streichen. Das war ein Akt des Glaubens. Dieser Anlass hier, gibt uns eine vertiefte Einsicht in die Erlösung Gottes und auch in das Wesen Gottes. Wir sehen, dass dieses Blut des Passahlammes die Menschen zwei Erfahrungen machen ließ.

Die erste: Die Kraft des Blutes Jesu bringt Versöhnung und Frieden mit Gott.

Diese Einsetzung des Passahfestes war etwas, das für alle Zeiten von den Juden gefeiert wird. Auf Hebräisch heißt es Passach und bedeutet, vorübergehen, vorbei gehen oder ein Durchgehen. Der Todesengel ging vorbei an all den Häusern, wo Menschen im Glauben dieses Blut an die Türpfosten gestrichen hatten. Wir wissen, es war ein Gericht über den Pharao. Manchmal sagen Menschen, warum konnte Gott nur so böse sein? Denken wir daran: Was der Mensch sät, das wird er ernten! Vergessen wir nicht, dass Pharao das Leben von tausenden Kindern auf dem Gewissen hatte. Nun sagt Gott: "So, wie du bei den Menschen eingegriffen hast, und deine Freiheit missbraucht, so werde ich kommen, dass du an deinem eigenen Leben spürst, was das heißt, Menschen ihre Kinder wegzunehmen."

In dem Zusammenhang möchte ich auf einen Begriff eingehen, der in der Bibel viele, viele Male gebraucht wird, aber wo selbst Christen oft Mühe haben, ihn richtig zu verstehen. Das ist der Begriff des Zornes Gottes. Das Problem ist wenn wir im menschlichen Sinn an Zorn denken, wir meistens an eine emotionelle, deplazierte Reaktion denken. Wenn Menschen zornig sind, tun sie oft oder meistens nicht das, was Recht ist. Aber der Zorn Gottes im biblischen Sinne, bedeutet nichts anderes, als Gottes Haltung gegenüber der Ungerechtigkeit und der Sünde des Menschen.

Ich denke, wir alle sind erschüttert von den Erlebnissen, die die Menschen jetzt auf Haiti machen. Was mich am meisten beschäftigt hat, ist, dass es Menschen gibt, die suchen nach Kindern, um sie nachher für den Menschenhandel zu gebrauchen. Warum kann der Mensch in dem ganzen Leid noch so grausam sein? In solchen Momenten fühlen wir ein wenig mit, wie auch Gott empfindet. Der Zorn Gottes ist nicht

einfach eine emotionelle Reaktion, sondern es ist die gerechte Haltung. Er sagt, lieber Mensch, du missbrauchst deine Freiheit, zum Leid von anderen und zum Leid von dir selbst.

Das ist das, was der Mensch in seinem natürlichen Zustand tut. Der Mensch mit seinem selbstsüchtigen Wesen, der sein Leben nicht im Glauben und Gehorsam an den Gott, der ihn einmal erschaffen hat, lebt, der missbraucht seine Freiheit. Kolosser 3,5: *Darum tötet alles, was zu eurer irdischen Natur gehört: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Leidenschaft, böse Lüste und Habgier, die Götzendienst ist.* Die Bibel sagt, immer mehr haben zu wollen ist nichts anderes als Götzendienst. Da bricht Gottes Zorn über diese Menschen herein.

Die Bibel zeigt uns, dass der Zorn Gottes zwei Auswirkungen hat.

Einerseits einmal hier auf Erden, und danach in der Ewigkeit. Das tiefste Erlebnis des Zornes Gottes hier auf Erden ist: getrennt zu sein von Gott. Der Mensch denkt oft, er braucht keine persönliche Verbindung mit Gott und merkt nicht, dass er sich dadurch vom Leben, dass er leben könnte und von der Gerechtigkeit und von der Fülle, wie Gott sie für sein Leben vorgesehen hat, trennt. Die Bibel sagt, weil der Mensch in seinem natürlichen Zustand sich nicht bewusst Gott zuwendet, sondern oft in diesen Dingen bleibt, gibt er in seinem Innern noch Zweifel gegenüber Gott Raum, und nicht nur das, er distanziert sich noch mehr und schafft sich eigene Gottesbilder. Das Zweite: Der Mensch erlebt den Zorn Gottes dadurch, dass er auch nach dem Tod, wenn er die Zeit nicht genutzt hat sich Gott zu zuwenden, in Ewigkeit getrennt von Gott sein wird.

Hier bei den Israeliten geschah nun etwas, das war so anders als das, was bei den Ägyptern geschah. Bei ihnen zog der Todesengel vorbei! Wie müssen die Familien im Inneren der Häuser das erlebt haben? Sie wussten in diesen Stunden geht dieser Engel Gottes durch ganz Ägypten, und an unseren Häusern zieht er vorbei. Manchmal erleben Menschen erst durch das Miterleben einer ernstesten Situation, wie viel sie eigentlich haben.

Ich glaube, die Menschen haben ganz neu gemerkt, was für ein großes Geschenk, jedes menschliche Leben ist. Da haben sich Familien bei der Hand genommen und gesagt: „Lieber Gott, danke, dass du an uns vorbei ziehst.“ Jetzt können Leute sagen, hat denn Gott diese Menschen bevorzugt? Waren die Israeliten nettere Leute? Nein! Der Punkt ist der, Gott zog an ihren Häusern vorbei, weil sie durch den Glauben an das Wort Gottes die Kraft dieses Blutes aktiv beansprucht haben. Sie erkannten, allein dieses Blut an der Türe hat die Kraft uns zu retten. **Dieses Blut macht den Unterschied in unseren Leben!**

Die Bibel sagt in 1.Korinther 5,7-8, dass dieses Passahlamm ein Bild war auf eine viel, viel bedeutendere Person. Auf Jesus Christus. Welche Möglichkeit hat der Mensch heute, dem Zorn Gottes zu entfliehen? Welche Möglichkeit hat er, dass die Trennung und die Distanz zu Gott aufgehoben werden? Wie wird man versöhnt mit Gott, wie bekommt man Frieden mit Gott? Wir müssen zuerst einmal wissen, **Gott will** in Frieden mit uns Menschen leben. Gott will nicht, dass der Mensch unter seinem Zorn lebt. Die Bibel sagt es sehr deutlich in 1.Thessalonicher 5,9! Dazu müssen wir die Wirkungsweise oder die Art des Blutes etwas besser verstehen. Eine der vollmächtigsten Wahrheiten in der Bibel besteht darin, dass sie sagt, **im Blut ist das Leben.** (3.Mose 17,11)

Nun bekommt der Tod Jesu noch eine tiefere Bedeutung für uns. Warum? Als Jesus am Kreuz von Golgatha gelitten hat, hat er sein Blut vergossen, eben auch im Sinne davon, dass er sein Leben gelassen hat, damit jeder, der dieses Blut in Anspruch nimmt, in den Genuss des göttlichen Lebens kommt. Anders gesagt, in einem vergossenen Blutstropfen von Jesus steckt mehr Kraft, als im ganzen Reich der Finsternis! Alles, was der Mensch zum Leben braucht, zu dem Leben, zu dem Gott ihn bestimmt hat, in der Freude und Fülle, steckt in der Anspruchsname dieses Blutes Jesu. Die Bibel sagt uns sehr deutlich,

wie wir unter diese Kraft des Blutes Jesu kommen. Dieses Blut, das uns mit Gott versöhnt. Lasst mich das hier einfügen, die Bibel zeigt uns hier etwas: Der Gehorsam kommt **vor** dem Erleben der Kraft des Blutes. (1.Petrus 1,2 ) Das heißt, Jesu Blut wird nie über den Ungehorsamen gesprengt. In unseren Leben ist ein aktiver Schritt gefordert , um versöhnt zu werden mit Gott.

### **Die Entscheidung IHM zu vertrauen.**

Das ist alles, was notwendig ist, die Bibel nennt es auch Glauben. Das ist eigentlich so einfach. Es gibt uns den Stand, in dem wir nachher leben können. Ich bin versöhnt mit Gott. Es kommt nicht aus menschlichen Werken, sondern im glaubenden Anspruch, dass Jesus am Kreuz alles vollbracht hat, damit ich versöhnt mit Gott leben kann. **Das ist eine unglaubliche Kraft für unser tägliches Leben.**

Der Feind will den Menschen trennen von Gott. Er will auch beim gläubigen Menschen Misstrauen in sein Herz pflanzen, dass er nicht in einem versöhnten Lebensstil mit Gott leben kann. Es ist so ein Geschenk, wenn man in diesem einfachen Glauben stehen darf. Du beginnst den Tag anders. Du kannst sagen: „Herr, ich danke, dass ich versöhnt bin. Ich darf versöhnt mit dir durch den Tag gehen, ich darf wissen, es gibt Vorkehrung, wenn ich’s einmal vermassele und Fehler mache, da ist Versöhnung.“ Dann bekommen wir Nähe zu Gott.

Das Zweite was hier geschah. Das ist die Vorkehrung, damit wir nicht in eine billige Gnade kommen. Es heißt, sie mussten den alten Sauerteig aus dem Haus bringen. Das war ein Zeichen auf die Reinigung. Im 1.Korinther wird es so ausgelegt. Lasst uns das Fest nun nicht feiern, oder diese Erlösung, lasst uns diese nicht feiern im alten Sauerteig, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.

Es bedeutet versöhnt zu werden mit Gott, da gehört auch der zweite Schritt dazu, dass man den alten Sauerteig, **alles Schlechte und alles Böse aus dem Leben räumt**. Sonst werdet ihr die Erlösung, die Fülle im Herrn, die Versöhnung mit Gott, nie wirklich richtig feiern können. Was für eine Freiheit, wenn das Alte aus unserem Leben geht. Welch Freudenfest. Aber der alte Sauerteig **muss** weg.

### **Das ist das Erste, das Blut versöhnt uns mit Gott.**

### **Und das Zweite, was das Blut tut, es bringt Versöhnung und Frieden mit Menschen.**

Die Bibel sagt uns in diesem Text gleich zu Beginn, dass Gott ein Lamm für jede Familie wollte. Es zeigt uns hier die große Verantwortung der Väter, als Priester für ihre Familie. Ich bin der Überzeugung, wo es möglich ist, dass dort wo Väter im Glauben an Gott stehen, dass sie die primäre Verantwortung für das geistliche Leben der Familie tragen. Wenn Väter ihre Verantwortung für die Familie übernehmen, wie viel Heil kommt in Familien hinein!

Etwas später sagte Jesus, schaut, daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. Wer versöhnt wird mit Gott, wird zu einem Nachfolger Jesu, und der soll ein entscheidendes Zeichen tragen, nämlich: Das der Liebe! Nicht nur der Liebe zu Gott, sondern, das, der Liebe zu den Menschen um ihn herum. Die Bibel sagt, ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander lieb habt, wie ich euch geliebt habe. Das sind starke Worte, **das ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe**. (Johannes 13,34) Und Jesus sagt, **das ist nicht ein Vorschlag** für all diejenigen die meine Jünger sind, **sondern es ist ein Gebot**. Wie schön wäre es, wenn wir heute Morgen hier sein könnten und wir könnten alle sagen, alle Christen leben in versöhnten Beziehungen. Jesus hat darüber gelehrt, was das größte Problem ist in den Beziehungen des Menschen. Er sagte in Matthäus 19,8 im Bezug auf die Ehe, aber ich glaube wir dürfen es ruhig auch ausbreiten, das größte Problem des Menschen in seinen Beziehungen mit anderen ist die Verhärtung seines Herzens. Was ist Verhärtung? Es

bedeutet, dass ein Mensch in seinem Leben in eine Unversöhnlichkeit kommt und nicht bereit ist, wiederholt zu vergeben und zu verzeihen.

Gott möchte uns vier wichtige Merkmale von versöhnten Beziehungen mitgeben. Was will Gott? Das ist die Frage von jedem, der ein Jünger ist. Auch in meinen menschlichen Beziehungen. Gibt es eine Sünde die Gott nicht verzeihen würde, wenn der Mensch aufrichtig darum bittet? Es gibt keine einzige Sünde, die dem Menschen nicht vergeben wird, wenn er aufrichtig darum bittet. Wenn die Bibel sagt, wir sollen vergeben, wie Jesus vergeben hat, heißt es, dass die Vergebungsbereitschaft im biblischen Sinne, viel größer ist, als wir es uns oft vorstellen. **Wie oft hat Jesus dir vergeben?** Die Bibel lehrt uns eine beständige Vergebungsbereitschaft (Epheser 4,32). Das bedeutet auch, dass wir Demut lernen. Es bedeutet, demütig zu werden und auch um Verzeihung zu bitten. **Denn Vergebung kann erst dann fließen, wenn wir auch um Verzeihung bitten!** Wir können in einer Haltung Menschen gegenüber leben, ihnen beständig zu verzeihen. Aber, dass die Kraft der Vergebung zwischen zwei Menschen wirksam wird, damit sie versöhnt werden, ist es bedeutungsvoll, um Verzeihung zu bitten. Ist das nicht genau die Sache, die uns allen so schwer fällt? Jesus sagt, wer mein Jünger ist, wird nach meinem Wort leben wollen. Deshalb sagt die Bibel auch, lasst die Sonne nicht untergehen über eurem Zorn. Gehe die Dinge an in deinem Leben. Es lohnt sich, darum zu kämpfen.

Ein weiterer Punkt, woran manche Beziehungen scheitern sind selbstsüchtige oder fordernde Erwartungen an andere. Es ist normalerweise das Ende einer harmonischen Beziehung. Was will Gott? (Philipper 2,4) Die Bibel lehrt nicht, auch nicht in den Beziehungen, eine komplette Selbstverleugnung, dass du nie auf deine Rechnung kommst. Aber, was sagt sie? Nicht nur auf dich selbst schauen, sondern auch auf das, was dem Anderen dient. Das heißt, setze dich mit den Wünschen, den Bedürfnissen, mit den Dingen die den Andern beschäftigen auch auseinander. Das ist die Botschaft der Bibel!

Ein nächster Punkt, sind verletzende Worte.

Jesus ist gekommen, um Menschen in versöhnte Beziehungen zu stellen. Aber ein hartes Herz verletzt irgendwann. Zwischen einer Sache die geschieht und der Reaktion, kommt ein wichtiges Wort in der Bibel vor, und das heißt, **Sela - Denkpause**. Die Bibel sagt, sei langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Das ist das Wesen eines versöhnten Menschen mit Gott. Was möchte Gott? Die Bibel sagt, lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen. Redet, was gut ist. Ermutigende Worte tun gut. Sie öffnen Herzen. (Römer 12,10) Herzenshaltungen sind so wichtig für Beziehungen.

Der letzte Punkt ist Unehrllichkeit.

Unehrllichkeit verhindert eine Versöhnung. Unehrllichkeit ist die Härte im Herzen eines Menschen, der nicht mehr bereit ist, den Anderen am wirklichen Leben teilhaben zu lassen. Menschen verlieren das Vertrauen in einander. Was will Gott? Gott will, dass wir im Lichte wandeln, das heißt, ehrlich miteinander sein, Angst zu überwinden, einmal auch nicht verstanden zu werden. Die Bibel sagt es deutlich, auch in den Beziehungen muss der alte Sauerteig raus! Der alte Sauerteig ist letztlich der Egoismus und die Selbstsucht des Menschen. Sie haben keinen Platz in den Beziehungen des Volkes Gottes.

Wenn Männer und Frauen vor Gott stehen und sagen: "Herr, mach mich frei von meiner Selbstsucht, die auf den eigenen Vorteil aus ist, auf den eigenen Weg schaut, lass mich zu einem Menschen werden wie du, der vergibt und der liebt, der an Versöhnung mehr interessiert ist als am eigenen Recht." Das Blut Jesu bringt Versöhnung. Jesus kommt in Beziehungen hinein. Es ist Kraft im Blut von Jesus. Amen  
E.V.